

thekarisches Rüstzeug. Und allen Theologen und Priestern, die mit Kongregationen zu tun haben werden, kann es nicht eindringlich genug empfohlen sein.
Linz. Alois Tappeiner S. J.

- 27) **Das Jugendalter und sein Sinn.** Eine Jugendkunde zur Grundlegung der Jugendführung. Von Dr Vinus Bopp (340). Freiburg i. Br. 1926, Herder.

Verständnis und Liebe zur Jugend zu fördern, ist der Zweck des Buches. Zuerst wird das Wesen der Jugendkunde dargelegt, dann die körperliche und seelische Entwicklung während des Reifealters besprochen. Der Verfasser betrachtet dann die Lieblinge der Jugend: Wandern, Spiel, Sport und Lektüre, spricht vom Gemeinschaftsleben, Arbeit und Beruf, geschlechtlicher Sittlichkeit und der religiösen Entwicklung des Jugendlichen und gibt überall Winke und Ratschläge. Er führt dann tiefer in das Verständnis der Jugendseele und stellt Typen der männlichen und weiblichen Jugend vor, wobei er zwischen Stadt- und Landjugend unterscheidet. Den Schluß bilden Abhandlungen über den Sinn und über die Fehlentwicklungen des Reifealters. Die Literatur am Kopfe der einzelnen Abschnitte gibt dem Leser Anregung zur Weiterbildung. Ich möchte das Buch allen Präsidien der Jugendvereine, ja allen Priestern empfehlen. Wollen wir die Jugend gut leiten, müssen wir die Jugend verstehen, das ist aber unmöglich ohne Studium der Jugendseele; dazu reicht uns der Verfasser eine willkommene Gabe.

Stift St. Florian.

Dr Josef Hollnsteiner.

- 28) **Kind und Buch.** Das Lieblingsbuch der deutschen Jugend zwischen 9 und 16 Jahren. Auf Grund einer Umfrage. Mit 10 Tafeln und zahlreichen Tabellen. Von Dr Albert Rumpf (VIII u. 106). Berlin 1926, Dümmler. Kart. M. 4.—.

Während sich Wolgast lediglich an einem ihm feststehenden Bildungsziel orientiert, geht Rumpf den tatsächlichen Buchinteressen der Kinder und Jugendlichen und ihrer seelischen Eigenart nach (VI). Das Material lieferte ihm der deutsche Borromäusverein; der Verfasser leitet daraus den materialen und formalen Entwicklungsgang der Buchinteressen zwischen 9 und 16 Jahren ab. Mögen auch manche Fehler bei der Rundfrage unterlaufen sein — auch der Verfasser gibt sie zu (S. 13) —, ich möchte das Buch ein Ereignis nennen. Die beste Empfehlung ist die Stellung der „Jugendchriftenwarte“; in der Juninummer beschäftigen sich zwei Artikel mit dem Buche; die Schriftleitung widmet ihm den Leitartikel: „Die Kinder lesen es gerne“. Hermann Köster nennt es eine verdienstliche und wertvolle Arbeit (S. 42), die Untersuchungen wertvoll (43). In dem Leitartikel der Augustnummer nimmt W. Foornemann zu dem Buche Stellung: „Wo stehen wir heute?“ Ich wünsche dem sorgfältig gearbeiteten Buche weite Verbreitung.

Stift St. Florian.

Dr Josef Hollnsteiner.

- 29) **Katechesen für die Oberstufe nach dem deutschen Einheitskatechismus.** I. Hauptstück mit einem Anhang von Beispielen und Gedichten. Von Jak. Bernbeck. München 1927, Lehrmittelsabteilung des Verlages Kösel-Pustet. M. 5.40.

Der Verfasser hat sich längst einen ehrenvollen Namen in Katechetentreisen erworben. Was er vorlegt, ist eine dankenswerte Arbeit, die auf langjähriger fleißiger Katechetentätigkeit beruht. Die zahlreichen Beispiele liefern gute Anknüpfungsgelegenheiten besonders bei „Verständnis“ und „Auswertung“. Nach dem starren Schema: Vorbereitung, Erlebnis (oder Darbietung), (Zusammenfassung), Auswertung vollzieht sich der zielstrebige Ablauf der einzelnen Katechesen, deren durchschnittlichen Umfang selbst der gehetzte „Industriekaplan“ bei „seiner“ Vorbereitung bewältigen kann. —